

## **BO-Impuls: Haptische Berufsorientierung mit Klemmbausteinen**

### **Leitfaden zur Durchführung der Methode „Klemmbausteine“**

#### **1. Ziel des Leitfadens**

Dieser Leitfaden unterstützt die Beraterin oder den Berater bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung einer berufsorientierenden Veranstaltung mit Klemmbausteinen. Er ergänzt den Strukturplan um methodische und organisatorische Hinweise für die praktische Umsetzung und soll insbesondere bei der erstmaligen Durchführung Orientierung und Sicherheit geben. Den zeitlichen Ablauf sowie die einzelnen Arbeitsaufträge beschreibt der Strukturplan. Dieser Leitfaden erläutert ergänzend, worauf bei der Vorbereitung, Moderation und Reflexion besonders zu achten ist.

#### **2. Ziel und Einsatz der Methode**

Die Arbeit mit Klemmbausteinen verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler spielerisch an Themen der Berufsorientierung heranzuführen. Durch das Bauen werden Gedanken, Vorstellungen und Erfahrungen sichtbar gemacht und anschließend im gemeinsamen Austausch reflektiert. Die Methode unterstützt die Teilnehmenden dabei, sich mit Berufen, eigenen Interessen und beruflichen Perspektiven auseinanderzusetzen. Dabei steht nicht das fertige Modell im Vordergrund, sondern die Geschichte und Bedeutung, die die Person oder Gruppe damit verbindet, die es gebaut hat.

Die Methode eignet sich insbesondere als niedrigschwelliger Einstieg in berufsorientierende Veranstaltungen und kann sowohl in Gruppen als auch mit Einzelpersonen durchgeführt werden. Je nach Lernziel können unterschiedliche Fragestellungen gewählt werden, beispielsweise zur Wahrnehmung von Berufen im eigenen Umfeld, zur Auseinandersetzung mit Praktikumserfahrungen oder zur Reflexion eigener Berufswünsche. Der Strukturplan enthält hierfür verschiedene Aufgabenvarianten.

#### **3. Vorbereitung der Veranstaltung**

Eine sorgfältige Vorbereitung trägt wesentlich zum Gelingen der Methode bei. Nehmen Sie sich daher ausreichend Zeit für die organisatorische und inhaltliche Planung.

##### **3.1 Abstimmung mit der Lehrkraft**

Besprechen Sie vor der Durchführung gemeinsam mit der Lehrkraft, welche Ziele mit der Veranstaltung verfolgt werden und welche Voraussetzungen die Lerngruppe mitbringt. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere Alter, Entwicklungsstand, Sprachverständnis sowie mögliche Unterstützungsbedarfe. Diese Informationen helfen Ihnen dabei, einen geeigneten Arbeitsauftrag auszuwählen und die Moderation an die Lerngruppe anzupassen.

Klären Sie außerdem ab, ob bereits berufliche Vorerfahrungen vorhanden sind, beispielsweise durch Praktika oder frühere Maßnahmen der Berufsorientierung. So wählen Sie Aufgabenstellungen, die an vorhandenes Wissen anknüpfen und einen möglichst hohen Lebensweltbezug herstellen.

Lassen Sie die Gruppen am besten von der Lehrkraft einteilen, denn sie weiß genau, welche Schülerinnen und Schüler gut zusammenarbeiten und welche besser getrennt werden.

Klären Sie auch, wer an der Veranstaltung mitwirkt, zum Beispiel weitere Lehrkräfte, Coaches für die Berufsorientierung oder die Berufseinstiegsbegleitung (BerEB).

### 3.2 Lernziel festlegen

Legen Sie bereits in der Vorbereitung fest, welches Lernziel im Mittelpunkt stehen soll. Die Methode kann unterschiedliche Schwerpunkte unterstützen, beispielsweise:

- Berufe im eigenen Umfeld kennenlernen
- Berufsfelder entdecken
- eigene Interessen sichtbar machen
- Berufswünsche reflektieren
- berufliche Alternativen entwickeln

Das Lernziel bestimmt die Auswahl der Aufgabenstellung und bildet den roten Faden der gesamten Veranstaltung.

### 3.3 Raum und Materialien vorbereiten

Bereiten Sie den Raum so vor, dass konzentrierte Gruppenarbeit möglich ist. Bewährt haben sich Gruppentische für 4 bis 5 Personen sowie eine freie Fläche oder Präsentationsmöglichkeit für die spätere Vorstellung der Bauwerke. Ein separater Materialtisch erleichtert den Zugang zu den Klemmbausteinen und schafft Ordnung während der Arbeitsphasen. Bereiten Sie außerdem Dokumentationsmöglichkeiten vor, beispielsweise Whiteboard, Pinnwand oder Flipchart.

Prüfen Sie vor Beginn die Vollständigkeit des Materials. Stellen Sie sicher, dass ausreichend Grundplatten, Figuren und Klemmbausteine vorhanden sind und alle Materialien griffbereit liegen. So vermeiden Sie unnötige Unterbrechungen während der Durchführung.

Wichtig: Stellen Sie die Klemmbausteine erst nach der Erklärung des Arbeitsauftrags bereit, denn das Wühlen in den Steinen ist sehr laut.

## 4. Durchführung der Methode

Der konkrete Ablauf der Veranstaltung richtet sich nach dem Strukturplan. Die folgenden Hinweise sollen Sie dabei unterstützen, die einzelnen Phasen wirkungsvoll zu moderieren und den größtmöglichen Nutzen für die Schülerinnen und Schüler zu erzielen.

#### 4.1 Einstieg

Der Einstieg legt den Grundstein für die gesamte Veranstaltung. Viele Schülerinnen und Schüler kennen Methoden dieser Art noch nicht und sind zunächst unsicher, was von ihnen erwartet wird. Erläutern Sie deshalb verständlich den Ablauf der Veranstaltung sowie die Grundidee des „ernsten Spiels“. Kündigen Sie dabei an, dass jede Gruppe ihr Bauwerk vorstellen wird. Erfahrungsgemäß arbeiten die Gruppen dann ernsthafter. Machen Sie deutlich, dass es nicht darum geht, besonders schöne oder möglichst realistische Modelle zu bauen. Entscheidend sind die Gedanken und Ideen, die mit den Modellen dargestellt werden.

Vermitteln Sie außerdem die wichtigsten Spielregeln. Zentral ist der Hinweis, dass es keine richtigen oder falschen Lösungen gibt und dass Modelle grundsätzlich nicht bewertet werden. Dies nimmt Leistungsdruck und erleichtert vielen Teilnehmenden den Einstieg.

Legen Sie auch Regeln für den Umgang mit dem Material fest. Die Sortierboxen stehen fest an der Station, an der sie aufgestellt wurden. Am Gruppentisch bleiben keine losen Teile liegen, denn es gilt: „Was man sich nimmt, das wird auch genutzt.“ Vor der zweiten Bauphase räumen die Gruppen alle ungenutzten Teile auf.

#### 4.2 Bauphase

Während der Bauphase übernehmen Sie bewusst eine zurückhaltende Rolle. Geben Sie den Schülerinnen und Schülern nach der Erläuterung des Arbeitsauftrags ausreichend Zeit, eigene Ideen zu entwickeln und diese mit den Klemmbausteinen umzusetzen. Häufig entstehen neue Gedanken erst während des Bauprozesses.

Beobachten Sie die Gruppe aufmerksam und unterstützen Sie bei Verständnisfragen oder organisatorischen Anliegen. Verzichten Sie möglichst darauf, eigene Lösungsvorschläge einzubringen oder Modelle zu interpretieren. Ziel der Methode ist es, dass jede Person oder Gruppe ihre individuellen Vorstellungen sichtbar macht.

Gerade ruhigere Teilnehmende benötigen manchmal etwas mehr Zeit, bevor sie mit dem Bauen beginnen. Versuchen Sie nicht, diesen Prozess zu beschleunigen. Erfahrungsgemäß entstehen gerade nach einer kurzen Denkphase besonders persönliche und kreative Modelle.

Tipp: Geben Sie die Figuren und Spezialteile erst aus, wenn Sie den zweiten Bauauftrag erklären. So bleiben die Details in der ersten Bauphase noch offen. Die Gruppen konzentrieren sich zunächst ganz auf das Gebäude.

#### 4.3 Präsentation und Austausch

Die Präsentation der Bauwerke bildet den Kern der Methode. Planen Sie hierfür ausreichend Zeit ein. Jede Person oder Gruppe erhält Gelegenheit, das eigene Modell vorzustellen und dessen Bedeutung zu erläutern.

Unterstützen Sie die Vorstellung durch offene Fragen, beispielsweise danach, warum bestimmte Bausteine gewählt wurden oder welche Bedeutung einzelne Elemente haben. Vermeiden Sie es, selbst Vermutungen über die Modelle anzustellen. Die Deutung liegt ausschließlich bei der Person oder Gruppe, die das Modell gebaut hat. Andere Teilnehmende dürfen Verständnisfragen stellen, jedoch keine eigenen Interpretationen äußern.

Nutzen Sie die Beiträge der Schülerinnen und Schüler, um Bezüge zur Berufsorientierung herzustellen. Häufig ergeben sich dabei Gespräche über Interessen, Stärken, Berufsbilder oder persönliche Zukunftsvorstellungen. Diese Reflexion macht den eigentlichen Mehrwert der Methode aus.

#### 4.4 Reflexion und Transfer

Nehmen Sie sich am Ende der Veranstaltung Zeit, die wichtigsten Erkenntnisse gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zusammenzufassen. Greifen Sie dabei Aussagen aus den Präsentationen auf und stellen Sie den Bezug zum ursprünglichen Lernziel her. Je nach Schwerpunkt können beispielsweise neu entdeckte Berufe, persönliche Interessen oder berufliche Perspektiven nochmals aufgegriffen werden. So erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Eindrücke einzuordnen und den Transfer zur eigenen Berufswahl herzustellen.

#### 4.5 Abschluss

Sortieren Sie anschließend alle Materialien gemeinsam mit der Lerngruppe zurück. Dies schafft einen klaren Abschluss der Arbeitsphase und fördert gleichzeitig einen wertschätzenden Umgang mit den Materialien. Holen Sie zum Schluss eine kurze Rückmeldung der Teilnehmenden zur Veranstaltung ein, zum Beispiel mit einer Punkteabfrage. So erfahren Sie, wie die Methode bei der Lerngruppe angekommen ist.

Tipp: Reihen Sie die Figuren auf einer kleinen Bauplatte auf. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler beim Rückbau, sie dort wieder genauso aufzustellen. So können Sie die Figuren schnell zählen und auf Vollständigkeit prüfen.

### 5. Rolle der Beraterin oder des Beraters

Während der gesamten Veranstaltung übernehmen Sie die Rolle einer Moderatorin oder eines Moderators. Sie geben den organisatorischen Rahmen vor, begleiten den Lernprozess und unterstützen die Schülerinnen und Schüler durch gezielte Fragen.

Moderieren Sie möglichst offen und wertschätzend. Unterschiedliche Sichtweisen sind ausdrücklich erwünscht und dürfen nebeneinander bestehen. Verzichten Sie auf eigene Bewertungen oder vorschnelle Rückmeldungen, denn sie schränken den kreativen Prozess ein.

Eine gute Moderation zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass sie zum Erzählen anregt, Gespräche vertieft und Verbindungen zwischen den Bauwerken und der Berufsorientierung herstellt. Nicht das Bauwerk selbst steht im Mittelpunkt, sondern die Gedanken, Erfahrungen und Perspektiven der Schülerinnen und Schüler. Diese Haltung trägt wesentlich dazu bei, dass die Methode ihr volles Potenzial entfalten kann.

### 6. Nachbereitung der Veranstaltung

Die Nachbereitung ist ein wichtiger Bestandteil der Methode. Sie dient nicht nur dazu, die Veranstaltung organisatorisch abzuschließen, sondern auch dazu, die gewonnenen Erkenntnisse nachhaltig zu sichern und für die weitere Berufsorientierung nutzbar zu machen.

Sofern es im schulischen Kontext möglich und datenschutzrechtlich zulässig ist, empfiehlt es sich, die entstandenen Bauwerke zu fotografieren. Die Bilder können als Gedächtnisstütze für spätere Beratungsgespräche dienen oder zur Dokumentation der Veranstaltung genutzt werden.

Notieren Sie sich bei Bedarf besondere Beobachtungen oder Aussagen der Schülerinnen und Schüler, die in einem späteren Beratungsgespräch wieder aufgegriffen werden können.

## **7. Pflege und Lagerung der Materialien**

Prüfen Sie die Klemmbausteine nach jeder Nutzung auf Vollständigkeit und Verschmutzungen, damit sie langfristig einsatzbereit bleiben. Kontrollieren Sie insbesondere Figuren, Spezialteile und Grundplatten, da diese im Arbeitsprozess leicht übersehen werden können.

Reinigen Sie verschmutzte Klemmbausteine in geeigneten Wäschesäcken in der Spül- oder Waschmaschine. Waschen oder spülen Sie höchstens bei 30 Grad, da sich die Klemmbausteine sonst verformen. In der Waschmaschine hat sich ein Schon- oder Seidenwaschgang mit etwa 400 Umdrehungen pro Minute bewährt. Lassen Sie danach alle Teile vollständig trocknen. Sortieren Sie Figuren, Spezialteile und Klemmbausteine getrennt ein. So ist das Set für den nächsten Einsatz vollständig.

Inhalt eines Sets: Klemmbausteine, Figuren und Spezialteile

- 40 Beine
- 40 Köpfe
- 45 Kopfbedeckungen (zum Beispiel Kurzhaar, Langhaar, Kappen, Helme)
- 45 Oberkörper (mit verschiedenen Arbeitskleidungen)
- 20 bis 30 Werkzeuge
- 10 bis 15 Tiere
- 16 Achsen mit Rädern
- 16 Pflanzen
- 20 Grundplatten (25,6 × 25,6 cm) in verschiedenen Farben
- 5 kg Klemmbausteine

Zusätzlich:

- 2 Sortierboxen (für Figuren und Spezialteile)
- 8 Wühlkisten oder Wühlbeutel (für die Steine)
- 3 Wäschesäcke für die Reinigung (jeweils 1 für Figuren, Steine und Spezialteile)

## 8. Praxishinweise für eine gelingende Durchführung

Die folgenden Hinweise beruhen auf den methodischen Grundprinzipien der Arbeit mit Klemmbausteinen und unterstützen eine erfolgreiche Durchführung.

### Schaffen Sie einen geschützten Rahmen

Viele Schülerinnen und Schüler sind anfangs unsicher, Gedanken und Gefühle mithilfe von Klemmbausteinen auszudrücken. Ermutigen Sie die Teilnehmenden, eigene Ideen auszuprobieren, und machen Sie deutlich, dass es weder richtige noch falsche Lösungen gibt. Eine wertschätzende Atmosphäre fördert die Offenheit und Kreativität der Gruppe.

### Geben Sie dem Bauprozess ausreichend Zeit

Das eigentliche Nachdenken beginnt häufig erst während des Bauens. Vermeiden Sie deshalb einen zu engen Zeitrahmen oder vorschnelle Unterbrechungen. Kürzen Sie die Bauphasen und den Rückbau nach Möglichkeit nicht. Planen Sie lieber insgesamt mehr Zeit ein. Lassen Sie kurze Phasen der Stille bewusst zu. Sie sind Teil des kreativen Prozesses. Bei Bedarf unterstützt Musik die Konzentration der Teilnehmenden.

### Moderieren Sie zurückhaltend

Ihre Aufgabe besteht darin, den Prozess zu begleiten und nicht zu steuern. Offene Fragen regen zum Erzählen an und fördern die Reflexion. Verzichten Sie möglichst auf eigene Interpretationen oder Bewertungen der Bauwerke. Die Bedeutung eines Modells kennt ausschließlich die Person oder Gruppe, die es gebaut hat.

### Nutzen Sie die Präsentationen für den Transfer

Die Präsentation der Bauwerke ist weit mehr als eine Vorstellung der Ergebnisse. Sie bietet die Möglichkeit, gemeinsam über Interessen, Stärken, Tätigkeiten und berufliche Perspektiven ins Gespräch zu kommen. Nutzen Sie diese Phase, um Bezüge zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herzustellen und gegebenenfalls Informationen zu Berufen oder Bildungswegen zu ergänzen.

### Planen Sie ausreichend Zeit für die Reflexion ein

Die Methode entfaltet ihre Wirkung vor allem durch den anschließenden Austausch. Wird dieser Teil aus Zeitgründen verkürzt, geht ein wesentlicher Mehrwert verloren. Berücksichtigen Sie deshalb bereits bei der Planung ausreichend Zeit für Gespräche und Reflexion.

## 9. Qualitätshinweise

Die Arbeit mit Klemmbausteinen versteht sich als ergänzende Methode der Berufsorientierung. Sie ersetzt weder die individuelle Beratung noch die fachliche Expertise der Beraterin oder des Beraters. Ihren besonderen Mehrwert entfaltet sie, wenn kreative Auseinandersetzung, strukturierte Reflexion und berufsbezogener Austausch miteinander verbunden werden.

Der Erfolg der Methode hängt wesentlich von einer klaren Aufgabenstellung, einer wertschätzenden Moderation und einer zielgruppengerechten Durchführung ab. Berücksichtigen Sie daher stets die individuellen Voraussetzungen der Lerngruppe und passen Sie Fragestellungen, Sprache und Zeitplanung entsprechend an.

## BO-Impuls: Haptische Berufsorientierung mit Klemmbausteinen

### Strukturplan

Dauer insgesamt: etwa 100 Minuten

Der Strukturplan gibt eine grobe Orientierung. Passen Sie den Ablauf an Ihr Setting an. Kürzen Sie die Bauphasen und den Rückbau nach Möglichkeit nicht und planen Sie lieber mehr Zeit ein. Stehen nur 90 Minuten zur Verfügung, kürzen Sie den Abschluss auf 5 Minuten und den Einstieg auf 5 Minuten.

| Zeit    | Lernziele                                                                                                               | Inhalt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Methoden                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Hinweise, gegebenenfalls Medien                                                                                                                                        |
|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10 Min. | Die Schülerinnen und Schüler kennen den Ablauf des „ernsten Spiels“. Sie wissen, dass es eine Vielzahl an Berufen gibt. | <b>1. Einstieg</b><br>1.1 Vorstellung der Beraterin oder des Beraters<br>1.2 Lernziele<br>1.3 Ablauf der Einheit mit Zeitangaben und Hinweis auf die Präsentation der Bauwerke: „Alle bauen, alle erzählen“<br>1.4 Allgemeine Spielregeln und Regeln für die Gruppenarbeit und den Umgang mit dem Material besprechen (Sortierboxen bleiben an ihrer Station, keine losen Teile am Gruppentisch) | Einstiegsmethode nach Wahl der Beraterin oder des Beraters, zum Beispiel Zurufabfrage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo arbeiten Menschen (zum Beispiel in der Schule, im Supermarkt, auf der Baustelle)?</li> <li>• Welche Gebäude in der Umgebung fallen euch ein?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Set Klemmbausteine (erst nach der Erklärung von Auftrag 1 bereitstellen)</li> <li>• Pinnwand, Flipchart oder Tafel</li> </ul> |

| Zeit                                            | Lernziele                                                                                                                                  | Inhalt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Methoden                                                                                                                                                                    | Hinweise, gegebenenfalls Medien                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bauen<br>20 Min.<br><br>Präsentation<br>15 Min. | Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass in ihrer Umgebung Menschen in verschiedenen Berufen arbeiten.                                  | <b>2. Lernsequenz 1</b><br>2.1 Auftrag 1 (in Kleingruppen)<br>Baut aus den vorhandenen Bausteinen ein Gebäude oder eine Stadt.<br>2.2 Präsentation und Austausch <ul style="list-style-type: none"> <li>Was habt ihr gebaut?</li> <li>Welche Berufe sind am Gebäude oder an den Gebäuden beteiligt (gewesen)?</li> </ul> <b>Alternative</b><br>Baue, wie du dich in der Schule, im Praktikums- oder im Ausbildungsbetrieb wahrnimmst. <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie hast du dich dargestellt?</li> </ul> | Unterrichtsgespräch<br>Die Beraterin oder der Berater notiert die genannten Berufe und bespricht sie mit der Gruppe.                                                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>Tipp: Figuren und Spezialteile erst bei der Erklärung von Auftrag 2 ausgeben</li> <li>Vor Auftrag 2 alle ungenutzten Teile aufräumen</li> <li>Ergebnisse (Berufe) auf Pinnwand, Flipchart oder Tafel festhalten</li> </ul> |
| Bauen<br>20 Min.<br><br>Präsentation<br>15 Min. | Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Informationen über einzelne Berufe wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Berufswahl sind. | <b>3. Lernsequenz 2</b><br><b>3.1 Auftrag 2</b><br>Baut das Gebäude oder die Gebäude aus, zum Beispiel als Geschäft, Kita, Krankenhaus oder Blumenladen. <ul style="list-style-type: none"> <li>Wer arbeitet im oder um das Gebäude herum?</li> </ul> <b>3.2 Präsentation und Austausch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Was habt ihr gebaut?</li> <li>Welche Berufe sind in und am Gebäude oder</li> </ul>                                                                                                 | Unterrichtsgespräch<br>Die Beraterin oder der Berater notiert die zusätzlichen Berufe und bespricht sie mit der Gruppe.<br>Impulsfrage<br>→ Wie ist der Weg zu den Berufen? | <ul style="list-style-type: none"> <li>Ergebnisse (Berufe) auf Pinnwand, Flipchart oder Tafel festhalten</li> <li>Bauwerke und Ergebnissammlung fotografieren, sofern das datenschutzrechtlich zulässig ist</li> </ul>                                            |

| Zeit    | Lernziele                                                                                                       | Inhalt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Methoden                     | Hinweise, gegebenenfalls Medien                                                                                                                         |
|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|         |                                                                                                                 | <p>in und an den Gebäuden beteiligt gewesen?</p> <p><b>Alternativen: Auftrag und passende Frage</b></p> <p>Baue deinen Praktikumsplatz.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie sieht dein Praktikumsplatz aus?</li> </ul> <p>Baue deinen Wunschberuf.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie sieht dein Wunschberuf aus?</li> </ul> <p>Baue, wie du dich in 3 bis 5 Jahren im Beruf siehst.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erzähle, wie du dich in 3 bis 5 Jahren im Beruf siehst.</li> </ul>              |                              |                                                                                                                                                         |
| 10 Min. | Die Schülerinnen und Schüler verbinden die entdeckten Berufe mit ihren eigenen Interessen.                      | <p><b>4. Reflexion und Transfer</b></p> <p>4.1 Die Beraterin oder der Berater fasst gemeinsam mit der Gruppe die wichtigsten Ergebnisse zusammen und stellt den Bezug zum Lernziel her.</p> <p>4.2 Impulsfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Welcher Beruf war neu für dich?</li> <li>Welcher Beruf interessiert dich? Warum?</li> <li>Was machst du als Nächstes, um mehr über Berufe zu erfahren?</li> </ul> <p>4.3 Bei Bedarf ergänzt die Beraterin oder der Berater Informationen zu Berufen oder Bildungswegen.</p> | Reflexionsgespräch im Plenum | Ergebnissammlung auf Pinnwand, Flipchart oder Tafel                                                                                                     |
| 10 Min. | Die Schülerinnen und Schüler gehen sorgfältig mit dem Material um und geben eine Rückmeldung zur Veranstaltung. | <p><b>5. Abschluss</b></p> <p>5.1 Rückgabe der Figuren und Spezialteile in die Sortierboxen</p> <p>5.2 Rückgabe der Klemmbausteine in die Wühlkisten oder Wühlbeutel</p> <p>5.3 Feedback einholen</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | zum Beispiel Punkteabfrage   | <p>Klebepunkte</p> <p>Tipp: Figuren auf einer kleinen Bauplatte aufreihen und beim Rückbau wieder so aufstellen lassen. Das erleichtert das Zählen.</p> |

## Ergänzende methodische Hinweise

Der Einsatz von Klemmbausteinen erhöht die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden. Er fördert die Kreativität und regt einen Wechsel der Perspektive an. Die Verbindung von Denken und Handeln mit den Händen unterstützt ein tieferes Verständnis. Die Methode eignet sich für Gruppen und für Einzelpersonen. Der Ablauf gliedert sich in 3 Phasen: **Aufgabe, Bauen, Austausch**.

### Setting

- **Aufgabe stellen:** Die Beraterin oder der Berater stellt die Frage oder die Aufgabe, setzt den zeitlichen Rahmen und führt die Teilnehmenden durch den Prozess. Die Anweisungen erfolgen schriftlich und mündlich. Die Fragen sind nicht standardisiert. Sie beziehen sich auf das Thema, das die Gruppe bearbeitet.
- **Antworten bauen:** Die Teilnehmenden stellen ihre Antworten auf die Frage oder Aufgabe mit Klemmbausteinen dar. Durch das Nachdenken über die Frage und das Bauen entstehen oft neue Einsichten und gedankliche Verbindungen.
- **Es gibt keine falschen Antworten:** Niemand bewertet die Modelle, weder das eigene noch die der anderen.
- **Mit den Händen denken:** Die Bedeutung des Modells kennt nur die Person oder Gruppe, die es gebaut hat. Klemmbausteine dürfen als Metaphern dienen, um komplizierte Inhalte einfach auszudrücken.
- **Musik:** Bei Bedarf unterstützt Musik die Konzentration der Teilnehmenden.
- **Die Geschichte des Modells erzählen:** Die Teilnehmenden beschreiben jeweils ihr Modell. Die anderen stellen Verständnisfragen. Eigene Interpretationen sind nicht erlaubt.
- **Ergebnisse festhalten:** Die Beraterin oder der Berater fotografiert die Modelle, sofern das datenschutzrechtlich zulässig ist, und fasst die wichtigsten Erkenntnisse schriftlich zusammen. So lassen sich die Ergebnisse in der weiteren Beratung nutzen.

### Vorbereitung der Veranstaltung

- **Wer nimmt teil?** Analysieren Sie gemeinsam mit der Lehrkraft die Zielgruppe. Planen Sie Kleingruppen mit 4 bis 5 Personen. Am besten teilt die Lehrkraft die Gruppen ein, denn sie weiß, wer gut zusammenarbeitet und wer besser getrennt wird.
- **Was lernen die Teilnehmenden?** Formulieren Sie ein Lernziel, zum Beispiel Berufe im eigenen Umfeld kennenlernen, Berufsfelder entdecken, eigene Interessen sichtbar machen, Berufswünsche reflektieren oder berufliche Alternativen entwickeln.
- **Wer wirkt mit?** Beziehen Sie Mitwirkende ein, zum Beispiel Lehrkräfte, Coaches für die Berufsorientierung oder die Berufseinstiegsbegleitung (BerEB).
- **Wo findet die Veranstaltung statt?** Legen Sie den Ort fest, zum Beispiel Schule oder Berufsinformationszentrum (BiZ), und reservieren Sie passende Räume. Klären Sie bei Bedarf den Transport der Klemmbausteine. Bereiten Sie den Raum vor:
  - Materialtisch
  - Tische für die Kleingruppenarbeit
  - Pinnwand, Flipchart, Whiteboard oder Tafel für die Dokumentation
- **Wann findet die Veranstaltung statt?** Sprechen Sie den Termin ab und planen Sie etwa 100 Minuten ein. Prüfen Sie, ob die Klemmbausteine an diesem

Termin verfügbar sind. Denken Sie auch an die Zeit für die Vorbereitung des Raums.

Inhalt eines Sets: Klemmbausteine, Figuren und Spezialteile

- 40 Beine
- 40 Köpfe
- 45 Kopfbedeckungen (zum Beispiel Kurzhaar, Langhaar, Kappen, Helme)
- 45 Oberkörper (mit verschiedenen Arbeitskleidungen)
- 20 bis 30 Werkzeuge
- 10 bis 15 Tiere
- 16 Achsen mit Rädern
- 16 Pflanzen
- 20 Grundplatten (25,6 × 25,6 cm) in verschiedenen Farben
- 5 kg Klemmbausteine

Zusätzlich:

- 2 Sortierboxen (für Figuren und Spezialteile)
- 8 Wühlkisten oder Wühlbeutel (für die Steine)
- 3 Wäschesäcke für die Reinigung (jeweils 1 für Figuren, Steine und Spezialteile)

### **Pflege der Materialien**

Reinigen Sie die Klemmbausteine in Wäschesäcken in der Wasch- oder Spülmaschine. Waschen oder spülen Sie höchstens bei 30 Grad, da sich die Klemmbausteine sonst verformen. In der Waschmaschine hat sich ein Schon- oder Seidenwaschgang mit etwa 400 Umdrehungen pro Minute bewährt. So reinigt die Maschine die Klemmbausteine gründlich, ohne sie zu beschädigen.

### **Impressum**

Kundenkernprozess Berufseinsteigende KPI 3

**E-Mail:** [Zentrale.KPI3@arbeitsagentur.de](mailto:Zentrale.KPI3@arbeitsagentur.de)

**Internet:** [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)